

Benefiz: Leid in Japan weckt Spendenbereitschaft

Der Leiter der Toin Gakuen Schule freut sich über Schecks in beachtlicher Höhe für seine Landsleute

Von Monika Fischer

BAD SAULGAU - Das Startsignal für die vielfältigen Hilfsaktionen zugunsten der notleidenden japanischen Bevölkerung kam von Joachim Neher und seinen Schülern im Neigungskurs Musik des Störck-Gymnasiums, die mit ihrem Benefizkonzert mehr als 860 Euro erspielt hatten. Dabei kündigte Bürgermeisterin Doris Schröter die Einrichtung eines städtischen Spendenkontos an, das mittlerweile ein beachtliches Polster aufweist. Welche Kreise der Spendenaufwurf zog, zeigte sich während einer Feierstunde im Barocksaal der Toin Gakuen Schule, wo Schulleiter Dr. Oka gleich mehrere großformatige Schecks entgegennahm.

Die Gelder, so versicherte Dr. Oka in seiner Begrüßungsrede, würden direkt an die Mutterschule nach Yokohama überwiesen, wo sie gezielt an notleidende Familien verteilt würden. Er erinnerte an das ungeheure Leid, das die Naturkatastrophe über sein Land gebracht hat und dankte für das Mitgefühl gerade aus Bad Saulgau, das sich nicht zuletzt in Form großzügiger Geldspenden geäußert habe. Auch Martin Mink, der vor mehr als dreißig Jahren freundschaftliche Bande zwischen Bürgern aus Bad Saulgau und dem japanischen Kobe geknüpft hatte, betonte die Solidarität mit den Erdbeben- und Tsunamiopfern: „Wir gehören alle zusammen!“

Als Moderator des Abends konnte er einige der vielen Spender persönlich begrüßen, die mit großformatigen Schecks ausgerüstet waren. Leo Kemmer aus Wilfertsweiler hatte einen solchen mitsamt seiner Drehorgel dabei und demonstrierte den Besuchern, wie er mit diesem Instrument die Spargelschälaktion des Clubs der Köche Oberschwabens begleitet hatte. Dabei waren fast 140 Euro in seinem Hut gelandet. Auch eine Abordnung der Köche Oberschwabens war gekommen, die auf dem Biberacher und dem Bad Saulgauer Wochenmarkt insgesamt eine halbe Tonne Spargel geschält und verkauft hatten. Von ihrer Seite gab es zwei Schecks, deren Gesamtbetrag auf 2200 Euro aufgerundet wurde.



Die Köche, Amateurspargelschäler und Helfer der Spargelaktion freuen sich über die Hilfe für Japan.

FOTO: MONIKA FISCHER

Raiffeisenbankchef Ostermeier flachste am Mikrophon: „Manchmal sind auch Banker gerne gesehene Gäste“ und versprach 1000 Euro zugunsten der notleidenden Men-

schen. Er erinnerte daran, dass die Spendenaktion weiterlaufen müsse, denn „viele Menschen in Japan sind langfristig auf unsere Solidarität angewiesen“. Auch Bürgermeisterin Doris Schröter bekräftigte: „Die Welt ist dort noch in keinsten Weise in Ordnung.“ Die Existenzen vieler Familien, etwa der Fischer und Gemüsebauern, seien durch die Schäden in den Atomkraftwerken auf unabsehbare Zeit zerstört. Mit einem Danke-

schön an die Spender präsentierte sie stolze 12 000 Euro auf dem städtischen Konto.

Auch der Schulpräsident der Toin Gakuen Schulen und der japanische Generalkonsul für Bayern und Baden-Württemberg hatten Dankeschreiben gesandt, die von Dr. Oka verlesen wurden. Die Übergabe der Spenden wurde von einem stilvollen Programm umrahmt, bei dem die Trommler und Bläser des berittenen

Fanfarezugs ihre Aufwartung machten.

Ein Stück japanischer Kultur vermittelten die Schülerinnen und Schüler von Toin Gakuen mit spektakulären Trommel- und Flötenklängen, einem temporeichen Fischtanz und ihrer wunderschön intonierten Schulhymne „Koka“. In ihrem Schlusssong beschworen sie die Hoffnung auf eine bessere Zukunft: „I believe in future“.